



## VITO – Verband der Innovations- und Technologieberatungs-Organisationen Deutschland e. V. AGIL lud zum Erfahrungsaustausch nach Leipzig ein

Die am 24.09.2008 durchgeführte Veranstaltung im Haus der IHK zu Leipzig war ein Austausch von bisherigen umfassenden und bewährten Erfahrungen der Mitglieder des Verbandes u. a. auf den Gebieten der Innovationsfähigkeit, des Innovationsmanagements und der Innovationsförderung.

Der Verband der Innovations- und Technologieberatungs Organisationen Deutschlands e. V. hat zum Ziel, Erfahrungen der beteiligten Beratungsfirmen zu sammeln und verbesserte und neue Instrumente des Innovationsmanagements, Technologietransfers und der Innovationsförderung umzusetzen. Der **VITO e. V.** sieht sich als Ansprechpartner für Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik und kooperiert mit ähnlichen Organisationen in Europa. Der Erfahrungsaustausch in Leipzig war gleichzeitig die Bestandsaufnahme für die zukünftige Arbeit unter den Bedingungen und Anforderungen neuer Innovationsanforderungen- und förderungen in Gegenwart und Zukunft.

Ausdruck fand diese Verbindung von Erfahrungen und neuen Anforderungen sowie Arbeitsbedingungen auch in den Beiträgen des Geschäftsführers der AGIL GmbH Leipzig und Mitglied des Vorstandes des VITO e. V., Herrn Günther Fleck, welcher bei der Vorstellung der Arbeit der AGIL GmbH Leipzig eine sehr erfolgreiche Bilanz ziehen konnte sowie in den Beiträgen von Herrn Jürgen Kleine und Herrn Bernd Scarbata der AGIL GmbH Leipzig, die über Ergebnisse bisheriger, laufender (z. B. „DIALOG-Tissue Engineering“) und neu initiiertes NEMO-Netzwerke (z. B. „MONIFER“) berichteten.

Nach der interessanten Vorstellung des Vereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft der Region Leipzig e. V. – durch Herrn Dr. André Henke, Leiter der Geschäftsstelle – wurde die Erläuterung und detaillierte Vorstellung des Fördermoduls Netzwerke aus dem neuen Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand des BMWi, ein Höhepunkt der Veranstaltung. Die Ausführungen von Herrn Dr. Hans-Dieter Belter vom BMWi beantworteten noch offene Fragen zu diesem Themengebiet und wurden auch im anschließenden Fragen- und Antworten-Programmteil noch rege erörtert

Gleiches galt für die im Laufe des Tages ebenfalls von Herrn Dr. Hans-Dieter Belter vorgestellte BMWi- Netzwerkförderung „VerMat“ und „NeMat“. Die Ausführungen von Herrn Dr. Herbert Rath von der ZENIT GmbH ergänzten die eingangs angeführten Erfahrungen bisheriger Arbeiten, besonders des Clustermanagements und der Clusterstrategien, im Hinblick auf regionale Anforderungen und Rahmenbedingungen des Bundeslandes NRW.

Einen wertvollen Abschluss des Erfahrungsaustausches des VITO e. V. an diesem Tage bildete der Vortrag von Herrn Walter Brückner – Projektleiter der RKW Deutschland GmbH welcher das BMBF- Projekt „Wachstum lernen - lernend wachsen“ vorstellte. Hierbei wurde besonders auf die Wurzeln, die Partner und die Ziele des Verbundprojektes hingewiesen und auf den Projektablauf bis 2011 mit den Interaktionsfeldern von Wissenschaft und Praxis eingegangen.

Kontakt:  
AGIL GmbH Leipzig  
Günther Fleck, Tel.: 0341 – 1267 1480,  
fleck@agil-leipzig.de

### Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

#### Basisprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für die marktorientierte Technologieförderung der innovativen mittelständischen Wirtschaft in Deutschland

Am 1. Juli 2008 startete das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand – kurz ZIM genannt. Unter dem Motto „Impulse für die Wirtschaft“ soll die Innovationskraft der kleinen und mittleren Unternehmen nachhaltig unterstützt und ein Beitrag für deren Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit geleistet werden. Dies erfolgt zunächst durch eine attraktive **Förderung von Kooperations- und Netzwerkprojekten**, die ab 2009 noch um die Förderung von **Einzelprojekten** ergänzt wird. Damit ist das ZIM das Basisprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für die marktorientierte Technologieförderung der innovativen mittelständischen Wirtschaft in Deutschland.

## INHALT

### Förderprogramme

#### VITO Erfahrungsaustausch

#### Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

Seite 1

#### Ausschreibungen und Wettbewerbe

Seite 2

### Transferpartner

#### Mittelstand internationaler als angenommen

#### Leipzigs Leitmesse fördern innovative Unternehmen

Seite 2

### Aktuelles

#### PIZ-Erfindungsgutachten

#### 22. Stammtisch Life Science

#### Projekte

#### 130 Jahre Patente in Chemnitz

#### „Runder Tisch“ hilft in Not

Seite 3

### Technologietransfer

#### EU-Technologieangebote

#### EU-Technologienachfragen

Seite 4

Mit dem ZIM zielt die Technologieförderung des BMWi darauf ab:

- KMU zu mehr Anstrengungen für Forschung, Entwicklung und Innovationen anzuregen,
- die technischen und wirtschaftlichen Risiken von FuE-Projekten zu verringern,
- FuE-Ergebnisse zügig in marktwirksame Innovationen umzusetzen,
- die Zusammenarbeit von KMU und Forschungseinrichtungen auszubauen,
- das Engagement von KMU für FuE-Kooperationen und innovative Netzwerke zu erhöhen,
- das Innovations-, Kooperations- und Netzwerkmanagement in KMU zu verbessern.

Das ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für KMU und für mit diesen zusammenarbeitenden wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen. Die Agentur für Innovationsförderung und Technologietransfer Leipzig GmbH (AGIL) – eine Gesellschaft der IHK zu Leipzig – berät Unternehmen und Forschungseinrichtungen zum ZIM und begleitet Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Projektdurchführung. Wobei bei entsprechender Voraussetzung auch das Programm Innovationsmanagement des BMWi genutzt werden kann.

Ansprechpartner bei der AGIL GmbH Leipzig sind:

Günther Fleck, Tel.: 0341 – 1267 1480, fleck@agil-leipzig.de

Jürgen Kleine, Tel.: 0341 – 1267 1484, kleine@agil-leipzig.de

Ulrich Temmler, Tel.: 0341 – 1267 1487, temmler@agil-leipzig.de

Bernd Scarbata, Tel.: 0341 – 1267 1485, scarbata@agil-leipzig.de

### Stahl-Innovationspreis 2009

2009 wird zum achten Mal der Stahl-Innovationspreis verliehen. Der Wettbewerb gehört zu den bedeutendsten seiner Art in Deutschland. Ausgezeichnet werden Innovationen in den Kategorien:

- Produkte aus Stahl
- Bauteile und Systeme aus Stahl für das Bauen
- Stahl in Forschung und Entwicklung
- Stahl-Design

Außerdem wird ein Sonderpreis „Klimaschutz mit Stahl“ für eine Innovation verliehen, die den Klimaschutz durch die Verwendung des Werkstoffs Stahl in besonderer Weise voranbringt. Einsendeschluss ist der 16. Januar 2009. Die Preisverleihung wird am 30. Juni 2009 in Düsseldorf stattfinden.

Weitere Informationen zum Stahl-Innovationspreis sind erhältlich unter: sip@stahl-info.de oder Tel.: 0211 – 6707850.

### Biete Idee – suche Lösung: Technologietransfer leicht gemacht Neustart der IHK-Technologiebörse

Deutlich umfangreicher und bedienerfreundlicher ging am 13.10.2008 die IHK-Technologiebörse in einer runderneuten Version unter [www.technologieboerse.ihk.de](http://www.technologieboerse.ihk.de) online.

Ob ein Lizenzangebot für die Serienproduktion von energieeffizienten „Bio-Kaminen“, die Recherche von Computerverfahren zur Erkennung von Gestensprachen oder die Suche nach Partnern für neue Technologieprojekte zur Wärmerückgewinnung aus Luft und Abwasser – das IHK-Technologietransfer-Tool bietet Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und freien Erfindern eine kostenlose Online-Plattform für ihre Technologieangebote und -gesuche. Zahlreiche neue Funktionen sorgen für noch mehr Benutzerfreundlichkeit: So lassen sich zum Beispiel durch eine „my-Search“-Funktion individualisierte Suchprofile anlegen. Eine interaktive Landkarte vereinfacht die regionale Recherche. Die IHKs vor Ort geben weiterführende Informationen zu einzelnen Inseraten und stellen den Kontakt zwischen Anbietern und Nachfragern her.

Die Technologiebörse ist ein zentraler Baustein der Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammer (IHK), die die Unternehmen umfassend bei der Umsetzung von Ideen am Markt unterstützt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: IHK zu Leipzig, Bernd Müller, Tel.: 0341 – 1267 1273

### Transferpartner

### Kleine deutsche Mittelständler sind internationaler als bisher angenommen

Der Anteil auslandsaktiver Unternehmen im kleinen Mittelstand ist größer als bislang vermutet. Das bedeutet, dass auch kleine und sogar Kleinstunternehmen ohne traditionelle Auslandsorientierung im Ausland zusätzliche Umsätze erzielen können. Dies zeigt ein vor kurzem erschienener WirtschaftsObserver online der KfW Bankengruppe zum Thema „Internationalität des deutschen Mittelstandes“. Danach exportiert mehr als jedes vierte mittelständische Unternehmen (28 %) seine Waren oder Dienstleistungen. Bei den Unternehmen zwischen 10 und 50 Millionen Euro Jahresumsatz sind es sogar rund 66 %. Selbst bei den Kleinstunternehmen unter 250.000 Euro Jahresumsatz sind es immer noch rund 20 Prozent.

Besonders exportfreudig ist das verarbeitende Gewerbe und davon wiederum Maschinenbau, Fahrzeugbau, Chemische und Kunststoffindustrie sowie die Hersteller von EDV, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik.

Die wichtigsten Gründe für ein Auslandsengagement ist für mittlere und kleine Unternehmen der Zugang zu neuen Absatzmärkten (78 % aller Befragten), mit weitem Abstand gefolgt von Nähe zum Kunden (34 %) und Zugang zu Einkaufsmärkten (34 %). Erst auf Platz vier folgt das Motiv Personal- und Sachkosten (26 %).

Für die meisten mittelständischen Unternehmen hat sich das Auslandsengagement gelohnt. Fast zwei Drittel der Unternehmen haben dieses in den letzten fünf Jahren ausgeweitet. Insgesamt schätzen international aktive Mittelständler ihre aktuelle und künftige Geschäftslage, insbesondere die Ertrags- und Beschäftigungslage, positiver ein als Unternehmen, die nur in Deutschland tätig sind.

KfW Mittelstandsbank  
Wolfram Schweickhardt  
Tel.: 069 – 7431 1778  
[wolfram.schweickhardt@kfw.de](mailto:wolfram.schweickhardt@kfw.de)

### Leipzigs Leitmessen fördern innovative Unternehmen

Erfolg für den Messplatz Leipzig: Mit GC-Games Convention 2008, denkmal 2008, Zuliefermesse Z 2009, die zeitgleich zur Maschinebaumesse intec 2009 stattfindet, wurden gleich drei Messen in das Förderprogramm Innovative Unternehmen des Bundeswirtschaftsministeriums aufgenommen.

Mit dem Programm soll die Teilnahme junger innovativer Firmen an internationalen Leitmessen gefördert werden. Unterstützt wird die Beteiligung an von Messeveranstaltern organisierten Gemeinschaftsständen. Begünstigte sind rechtlich selbstständige junge innovative Unternehmen mit produkt- und verfahrensmäßigen Neuentwicklungen, die ihren Sitz und Geschäftsbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland haben, die jeweils gültige EU-Definition für ein kleines Unternehmen (50 Mitarbeiter und Jahresbilanzsumme oder Jahresumsatz von höchstens 10 Mio. Euro) erfüllen und jünger als 10 Jahre sind.

Die geförderte Teilnahme zur Z 2009 findet im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes statt, der durch die Leipziger Messe GmbH organisiert und vom AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft, hinsichtlich der Exportberatung unterstützt wird. Die Messeleitung rechnet hier mit 6 bis 10 Firmen. Übernommen werden bis zu 80 Prozent der Messekosten.

Sie widerspiegelt die dynamische Entwicklung der Zulieferindustrie in einer stark wachsenden Industrieregion und trägt zunehmend internationalen Charakter: zur Z 2008 kamen 32 % ihrer Aussteller und 11 % ihrer Besucher aus dem Ausland.

Mehr Infos:  
[www.zuliefermesse.de](http://www.zuliefermesse.de)  
[www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung](http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung)

## Aktuelles

### Man muss das Rad nicht zweimal erfinden!

#### Das Erfindungsgutachten im Patentinformationszentrum Leipzig

Eine bloße Idee kann flüchtig sein, doch ist sie manchmal auch der Beginn einer großartigen Erfindung. Hätten die Sumerer ca. 3000 v. Chr. nicht das Rad erfunden, würden wir Nachkommen vielleicht immer noch zu Fuß gehen oder im besten Falle hoch zu Ross sitzen. Der zivilisatorische wie auch gewerbliche Nutzen dieser Erfindung war enorm und bestimmt unser Leben bis heute. In jener grauen Vorzeit war an Patentämter noch nicht zu denken. Dennoch hätte die Idee der runden Scheibe mit dem Loch in der Mitte die heutigen Patentkriterien vollauf erfüllt. Das heutige Patent räumt dem Inhaber für eine begrenzte Zeit – nämlich für 20 Jahre – das Recht auf eine alleinige Verfügung ein. Er kann Lizenzen vergeben oder anderen die Nutzung seiner Erfindung untersagen. Er ist seinen Mitbewerbern einen Schritt voraus. Von der Idee bis zum eingetragenen Schutzrecht ist es allerdings ein weiter Weg.

Die Lehre zum technischen Handeln – so der Ideenbegriff im Amtsdeutsch – muss über dem Stand der Technik liegen und gewerblich anwendbar sein. Es gilt ein absolutes Neuheitsgebot, so dass jegliche Vorveröffentlichungen (auf Messen, im Internet, im Kundengespräch) den Patentschutz ausschließen. Der Erfinder sollte vorsichtig sein, wem, wann und wo er seine Idee offenbart. Er benötigt aber auch dringend unabhängige und fachkundige Meinungen, ob seine Idee überhaupt zur Erfindung taugt und wie man an eine erfolgreiche Verwertung herangeht.

Die ersten Ansprechpartner sitzen in den Patentinformationszentren, die es auch in allen großen Städten Sachsens gibt. Das Patentinformationszentrum (PIZ) der AGIL GmbH Leipzig, mit Sitz im Gebäude der IHK zu Leipzig, berät Erfinder und führt Auftragsrecherchen durch. Ab sofort bietet das PIZ Leipzig das so genannte Erfindungsgutachten an, durch das eine Erfindung nach verschiedenen qualitativen Kriterien beurteilt wird. Begutachtet werden unter anderem der Entwicklungsstand der Idee, das Exposé oder auch die Schlüssigkeit der Marktanalyse.

Zuerst gilt es, die Erfindung zu beschreiben und ihren Hintergrund offen zu legen. Hat der Erfinder nur vage Vorstellungen oder wurden bereits Testreihen durchgeführt bzw. die Serienreife des Produktes erreicht? Handelt es sich um eine Auftragsfindung oder eine Idee aus dem Privatbereich? Hat eine Recherche schon den Stand der Technik ermittelt oder ist gar ein Patent angemeldet worden? Weitere Fragen des Gutachtens richten sich unter anderem auf die Qualität des Ver-

wertungskonzeptes oder auch die Abhängigkeit von Schutzrechten Dritter.

Der Erfinder erhält mit dem Erfindungsgutachten eine unabhängige Analyse, die sowohl die Chancen der Erfindung auf Erteilung eines Schutzrechtes als auch dessen Verwertung in den Blick nimmt. Mit dem PIZ-Gutachten lassen sich frühzeitig Schwachstellen aufdecken, die einer erfolgreichen Nutzung im Wege stehen. Die Auswertung der Ergebnisse kommt einer umfassenden Beratung gleich, damit bei künftigen Anmeldungen Fehler vermieden werden. Das PIZ Leipzig bietet das Erfindungsgutachten bis Ende 2008 als kostenlose Dienstleistung an. Danach wird eine Gebühr erhoben.

Kontakt:  
AGIL GmbH Leipzig  
Patentinformationszentrum  
Dr. Susanne Ebitsch, Tel.: 0341 – 1267 1456, patent@agil-leipzig.de

### ZIM – Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

#### soll die Ausnutzung von Wirkprinzipien aus der Luftschiff- und Ballontechnik bei der effektiveren Durchführung von Höhenarbeiten unterstützen

Neue Erkenntnisse und Versuche zur Nutzung der Wirkprinzipien der Luftschiff- und Ballontechnik lassen die Durchführung von Höhenarbeiten, wie kurzzeitige Inspektionsaufgaben, Mess- und Kontrollaufgaben, Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten an geschützten Bauwerken, Sanierungen an und unter Brücken bzw. ähnlichen Bauwerken oder Montagen an und in hohen Industrieanlagen und Gebäuden überhaupt erst einmal möglich werden bzw. mit stark erhöhter Effektivität und Sicherheit durchführen.

Diese Arbeitstechnologien sind weder national noch international bekannt und stützen sich im Wesentlichen auf die

- Anordnung einer Plattform auf einem Luftschiff bzw. Ballon mit der ein sicheres und komfortables Arbeiten ermöglicht werden soll
- aufwandsminimierten Wechsel der Arbeitstelle bzw. des Arbeitsortes am jeweiligen Bauwerk

Angestrebt wird diese höchst innovative anwendungsreife Entwicklung eines entsprechenden Verfahrens und die Entwicklung, die Konstruktion und der Bau sowie die Erprobung des Prototyps durch zwei kleine Unternehmen (KU) aus Leipzig bzw. Markkleeberg.

Eine Unterstützung der Finanzierung dieser anspruchsvollen Forschungs- und Entwicklungsaufgabe ist durch das o. g. Förderprogramm vorgesehen und wird demnächst beantragt.

Kontakt:  
AGIL GmbH Leipzig  
Bernd Scarbata, Tel.: 0341 – 1267 1485, scarbata@agil-leipzig.de

### 22. Stammtisch Life Science am 3. Dezember in der BIO CITY LEIPZIG

Der am 3. Dezember 2008 um 17.00 Uhr in der BIO CITY LEIPZIG, Deutscher Platz 5, stattfindende vorweihnachtliche Stammtisch Life Science steht unter dem Thema: „Verwertung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse von KMUs – Lizenzvergabe“.

Als Referenten werden Frau Dr. Ebitsch vom Patentinformationszentrum Leipzig (ein Projekt der AGIL GmbH Leipzig) und Patentanwalt Volkmar Müller von der Kanzlei Manfred Köhler und Kollegen vortragen.

Der Stammtisch Life Science ist eine Gemeinschaftsinitiative der AGIL GmbH Leipzig, der BIO-NET LEIPZIG und der IHK zu Leipzig und soll einen regelmäßigen Treffpunkt zum Erfahrungsaustausch aller Akteure aus den Bereichen Medizintechnik, Biotechnologie und Gesundheit bieten.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Kontakt:  
AGIL GmbH Leipzig  
Partner im enterprise europe network  
Jana Ellinger  
Tel.: 0341 – 1267 1468  
ellinger@agil-leipzig.de

### 130 Jahre Patente in Chemnitz

In diesem Jahr begeht das Patentinformationszentrum der TU Chemnitz, Kooperationspartner des PIZ Leipzig, das 130jährige Bestehen einer „Auslegestelle für Patentschriften“.

Aus diesem Anlass findet ein Seminar zu aktuellen und historischen Themen zu Patenten und Gebrauchsmustern statt. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte bis zum 12.11.08 unter der Nummer 0371 – 53 11 31 60 an.

Weitere Informationen zum Programm erhalten Sie auch im Patentinformationszentrum Leipzig.

Kontakt:  
AGIL GmbH Leipzig  
Patentinformationszentrum Leipzig  
Frau Dr. Susanne Ebitsch  
Tel.: 0341 – 1267 1456  
patent@agil-leipzig.de

### „Runder Tisch“ hilft in Not

Mit dem „Runden Tisch für Firmen in Not“ helfen die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig und die KfW Mittelstandsbank Unternehmen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind und denen daher Insolvenzgefahr droht.

Der „Runde Tisch“ ist in der IHK erreichbar über:  
Maria Grimpe,  
Tel.: 0341 – 1267 1276  
grimpe@leipzig.ihk.de

## Technologietransfer

### EU-Technologieangebote

#### Voll recycelbare PET-Flasche entwickelt

Ein kleines italienisches Unternehmen hat eine Kunststoffflasche entwickelt, die zu 100 Prozent aus recycelbarem PET besteht und insbesondere für Mineralwasser oder ähnliche Getränke geeignet ist. Die komplette Flasche, einschließlich des Deckels, besteht aus dem gleichen Material. An die Stelle von Papieretiketten treten direkt auf den Kunststoff mit Laser geschriebene Etiketten bzw. eine Beschriftung durch Deformierung der Oberfläche. Die Flaschen sind stapelbar, was eine einfache Lagerung ermöglicht. Das Unternehmen sucht nach Unternehmen mit Interesse an Lizenzvereinbarungen. (08 IT 55Y2 0IGR)

#### Bewertungsverfahren für Selbstreinigungswirkung von Titandioxid-Nanoschichten entwickelt

Ein tschechisches Unternehmen hat in enger Kooperation mit einer universitären Forschungsgruppe ein Bewertungsverfahren für die Selbstreinigungseffizienz von photo-katalytischen (TiO<sub>2</sub>) Schichten entwickelt. Der Hauptvorteil der Technologie besteht darin, dass die kontaktlose Messung mittels nicht invasiver Bildabtastung mit einer Digitalkamera erfolgt. Das Verfahren ist schnell, mobil und kostengünstig. Es werden Partner aus der Industrie, aber auch Labors und Forschungsgruppen für kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung gesucht. (08 CZ 0746 0IBF)

#### Offene Telematik-Serviceplattform für Flottenmanagement und Außendienstplanung

Ein belgisches Unternehmen hat eine Telematik-Plattform entwickelt, die in der Lage ist, mittels GPS das Management von Flotten und Außendienstgewerben zu optimieren. Insbesondere die Routenplanung, das Alarmsystem, das Berichtswesen und der Datenfluss sind gegenüber herkömmlichen Systemen stark verbessert. So können die Kosten verringert, der Service und die Sicherheit gesteigert werden. Es werden Industriepartner für technische Kooperationen oder kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung gesucht. (08 BE 0315 0IIT)

#### Elektrisches Einsteckschloss als zentrales Schließsystem für Gebäude entwickelt

Ein Unternehmen aus Südostengland hat ein elektrisch betriebenes Einsteckschloss mit eingebauter Blockierung entwickelt. Dieses System ist für jede Tür geeignet. Es entspricht den Standards

BS EN 3621:2004 und nutzt 17 mm Standard-Profilzylinder mit 60 mm Länge. Das System ist so entwickelt, dass es ferngesteuert das gesamte Gebäude zentral verschließen kann, um ungewünschten Personen den Zutritt verweigern. Die Verriegelung kann aber auch jederzeit mittels eines gewöhnlichen Schlüssels manuell außer Kraft gesetzt werden. Das Unternehmen sucht nach Partnern zur Weiterentwicklung und Vermarktung des Produktes. (08 GB 40n6 0IU5)

### EU-Technologienachfragen

#### Chemielabor zur Herstellung von Polysacchariden gesucht

Ein kleines schwedisches Unternehmen sucht nach einem Labor, das auf die Herstellung von Polysacchariden nach Vorschrift spezialisiert ist. Diese beinhaltet u. a. eine lodierung (Vakuum/Spray). Die Chargengröße sollte über 100 kg betragen, die jährliche Liefermenge liegt anfangs bei 400 kg. Es wird eine Herstellervereinbarung mit begleitender technischer Unterstützung angestrebt. (08 SE 67CI 0ILF)

#### Hersteller und Abfüller für vier Lösungsmittel in Glasröhren gesucht

Ein belgisches Unternehmen, das auf die Entwicklung von Diagnostik-Kits spezialisiert ist, sucht nach einem Industriepartner, der in der Lage ist, vier verschiedene Lösungsmittel in Glasröhren abzufüllen und diese mit absolut lösungsmittelfesten Stopfen zu verschließen. Bei den vier Lösungsmitteln handelt es sich um: Diisopropyl Ether, Cyclohexan, Essigester und Methylenchlorid. Die Volumina der Lösungsmittel liegen zwischen 48 und 240 ml. Dieses Kit wird von kleinen und mittelgroßen medizinischen Labors für die Bestimmung von 1.25 OH Vitamin D mit geprüften Reagenzien benötigt. In einem ersten Schritt benötigt das Unternehmen jeweils 30 bis 60 Behälter für jedes Lösungsmittel bis Oktober 2008 und 150 bis 300 Behälter pro Monat in den nächsten 2 Jahren. (08 BE 0319 0IWO)

#### Trocknungstechnologie für aromatische Pflanzen und Gewürze gesucht

Eine Gruppe zypritischer Unternehmen und Anbauer von aromatischen Pflanzen und Gewürzen sucht nach einer Technologie zur schnellen Trocknung ihrer Pflanzen (z. B. Basilikum, Minze, Salbei, Oregano) unter Beibehaltung des Aromas, der Farbe und anderer Eigenschaften. Die Trocknungstemperatur sollte 50 °C nicht überschreiten und die Kapazität sollte bei einer Tonne frischer Kräuter pro Tag getrocknet liegen. Der Wassergehalt der Frischprodukte beträgt ca. 85 % und sollte nach der Verarbeitung bei ca. 10 % liegen. Denkbar wäre auch eine Technologie unter Nutzung von Sonnenenergie. (08 CY 0641 0IK5)

#### Hersteller von Messerblöcken für Küchenmesser gesucht

Ein französisches Unternehmen mit Spezialisierung auf die Herstellung von Messern sucht nach einem Partner zur Herstellung von Holzblöcken zur Aufbewahrung von Küchenmessern (tlw. mit Magnetvorrichtungen). Der gesuchte Lieferant sollte über Know-how im Bereich Design und Herstellung von kleinen Holzbauteilen, wie Regalen, Auslagetischen usw. verfügen. Als Material kommen Buche und Esche in Frage. Das französische Unternehmen würde dem zukünftigen Partner Zeichnungen von 6 verschiedenen Modellen zur Herstellung von derartigen Messerblöcken, 100 bis 500 pro Modell, also in Summe jeweils 600 bis 3.000 Stück, zur Verfügung stellen. (08 FR 33J8 0INV)

#### Technologie für schnelle Haaranalyse vor Ort gesucht

Ein multinationales Unternehmen aus dem Haarpflegebereich sucht nach einer Technologie zur schnellen Klassifizierung des Haares vor Ort zur kundenorientierten Produktberatung. Dabei sollten zumindest folgende Parameter mittels der Haarstrukturanalyse ermittelbar sein:

- Struktur: Haardicke, Schädigungsgrad
- Physikalische Eigenschaften: Locken- neigung, Dehnungsfestigkeit, Steife
- Kosmetische Eigenschaften: Weichheit, Reibung, Kräuselneigung

Die Technologie muss in der Lage sein, die verschiedenen Haartypen zu unterscheiden. Sie sollte direkt im Salon anwendbar sein und einfach in der Handhabung. Die Ausrüstung sollte nicht mehr als 70 Euro pro Stück kosten, wobei große Stückzahlen nachgefragt würden. (08 BE 0213 0J2T)

#### Chemisches oder elektrochemisches Anfärben von rostfreiem Stahl

Ein flämischer Hersteller von Anlagen und Apparaturen aus rostfreiem Stahl für die Lebensmittelindustrie, sucht nach einer Technologie zur Färbung von rostfreiem Stahl durch chemische oder elektrochemische Prozesse. Die Färbung soll vorrangig dekorative und Designzwecke erfüllen. Das Unternehmen sucht Partner für technische Kooperationen und/oder Lizenzvereinbarungen. (08 BE 0427 0IWG)

Kontakt in der AGIL GmbH Leipzig:  
Jana Ellinger  
Enterprise Europe Network  
(IHK – Zi. 207)  
Tel.: 0341 – 1267 1468  
Fax: 0341 – 1267 1464  
Internet: www.een-sachsen.eu  
E-Mail: ellinger@agil-leipzig.de

Layout und Druck:  
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH  
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 25942-0